

Pressekonferenz 21. Oktober 2008
Landtagsklub DIE GRÜNEN
Klubobmann Johannes Rauch

Die **Vorarlberger Landesanleihe:** Vorarlberger Geld zur Sicherung von Vorarlberger Arbeitsplätzen

Die Krise auf den Finanzmärkten, hat, ausgehend von den USA, längst auch Europa und Österreich erfasst. Sie ist in ihren Folgen heute noch nicht abschätzbar, niemand kann wirklich sagen, wann die Talsohle der Entwicklung erreicht ist, und wie die Auswirkungen auf die reale Wirtschaft ausschauen werden. Einig sind sich alle Experten darin, dass mit einem massiven Einbruch des Wirtschaftswachstums zu rechnen sein wird, dass im kommenden Jahr möglicherweise gar eine Rezession droht.

Gegenmaßnahmen sind rasch und vehement zu setzen: Die öffentliche Hand (also Bund, Länder und Gemeinden) müssen zur Stützung der Konjunktur eigene Investitionen vorziehen und für private Investitionen Anreize schaffen: angefangen von einer Althausanierungsoffensive über die vorgezogene Realisierung von Sanierungs- und Baumaßnahmen wie etwa Schulen, Kindergärten, Freizeitanlagen, Altenheime, Amtsgebäude, Mehrzwecksälen bis hin zu Wasserversorgungs- und Kanalnetzen.

Daneben werden eine Reihe von sozialen Unterstützungsmaßnahmen notwendig sein, wenn, gerade in Haushalten mit geringen Einkommen, durch Arbeitsplatzverlust finanzielle Engpässe drohen: Heizkostenzuschüsse, Gelder für Überbrückungsarbeitsplätze oder verstärkte Mietbeihilfen seien nur als Beispiele genannt.

Einen Teil der notwendigen Maßnahmen kann das Land Vorarlberg aus Rücklagen oder auch aus einer vorübergehenden Abkehr vom Prinzip des Nulldefizits aus eigener Kraft finanzieren. Um wirklich anhaltend – auch über einen Zeitraum von zwei oder drei Jahren – massiv in ein derartiges regionales Konjunkturprogramm investieren zu können und sowohl Betrieben wie auch Haushalten falls notwendig Überbrückungshilfen bieten zu können, braucht es mehr Geld. Anstatt sich über die Maßen bei Banken zu verschulden, sollte das Land Vorarlberg daher zu einem alten, aber sehr bewährten Instrument greifen:

Die **Auflage einer Vorarlberger Landesanleihe.**

Das Prinzip ist einfach und bringt einen doppelten Nutzen:

Das **Land Vorarlberg** legt eine Anleihe in der **Gesamthöhe von 100 Millionen Euro** auf. Die Anleihe kann ab dem 1. Jänner 2009 gezeichnet werden. Das Land Vorarlberg garantiert eine feste **Verzinsung von 4,5%** pro Jahr und steht mit seiner guten wirtschaftlichen Situation für die Sicherheit der Rückzahlung. Die **Laufzeit beträgt 10 (15? 20?) Jahre.**

Die **Vorarlbergerinnen und Vorarlberger** bekommen in unruhigen Zeiten eine Gelegenheit, Ersparnisse sicher und fest verzinst anzulegen. Sie bekommen

außerdem die Zusage, dass mit dem Geld ausschließlich sinnvolle Maßnahmen zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes, der Arbeitsplätze und der sozialen Versorgung in Vorarlberg finanziert werden. Viele Einzelne zeichnen die Anleihe – und helfen damit dem ganzen Land.

Die Ausgabe und technische Abwicklung erfolgt über die HYPO-Landesbank. Die Beschlussfassung sollte, möglichst einstimmig, im Landtag erfolgen.

An der Wirtschaftsuniversität Wien wurde im Rahmen einer Studie untersucht, wie sich Anleihenmärkte auf Volkswirtschaften auswirken. Dabei zeigte sich, dass „Anleihen einen signifikanten Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisten können“ (Univ.-Prof. Dkfm. Dr Gerhard Fink und Univ.-Doz. Dr. Peter Haiss, beide Europainstitut, Mitautoren der Studie); „Anleihenmärkte können wichtiger Impulsgeber sein und funktionieren auch in kleineren Finanzmärkten“.

Die Grünen bringen daher heute einen Landtagsantrag mit folgendem Wortlaut ein:

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird ersucht, die Auflage einer Vorarlberger Landesanleihe als Instrument zur Finanzierung von Arbeitsplatzsicherungs- und regionalen Konjunkturstützungsmaßnahmen zu prüfen“